

Aktuelles Kursprogramm bis Ende 2025

Ausbildungsinstitut GFK

Übersicht:

Umgang mit Störungen in der therapeutischen Beziehung	3
Samstag, 07. Dezember 2024	
Vegetatives Nervensystem und psychisches Erleben	4
Samstag, 11. Januar 2025	
„Und was machst DU eigentlich mit deinen Patient*innen?“	5
Samstag, 01. Februar 2025	
Was Focusing ist (und was nicht) - und wie wir damit «arbeiten» können	6
Samstag, 22. Februar 2025	
Sinnlichkeit und Sexualität in Therapie und Beratung	8
Samstag, 22. März 2025	
Verbunden sein	9
Samstag, 5. April 2025	
Paartherapie	10
Samstag, 12. April 2025	
Charakterstrukturen Vertiefung	11
Samstag, 24. Mai 2025	
Energetische Perspektive	12
Samstag, 05. Juli 2025	
Das Berichtswesen rund um die Psychotherapie	13
Samstag, 12. Juli 2025	
Umgang mit Therapie begleitender Medikation	14
Samstag, 30. August 2025	
Praxistransfer: Ein gesamtheitlicher Blick auf die GFK-Modelle und deren Anw. in der Praxis	15
Samstag, 13. September 2025	
Über Entlarven entlasten: nachhaltige Veränderung erwirken mit Gedächtnisrekons. (Teil 1)	16
Samstag, 04. Oktober 2025	
Mit Leib und Seele Frau sein - für Frauen von 18 bis 101	17
11. und 12. Oktober 2025	
Was Focusing ist (und was nicht) - und wie wir damit «arbeiten» können	18
Samstag, 18. Oktober 2025	
Bindungsprozesse: Vertiefung und Anwendung in der Praxis I	20
Samstag, 25. Oktober 2025	
Über Entlarven entlasten: nachhaltige Veränderung erwirken mit Gedächtnisrekons. (Teil 2)	21
Samstag, 01. November 2025	
Krisenintervention	22
Samstag, 13. Dezember 2025	
Interne Fort-/Weiterbildungen und Termine	23
Hinweise auf weitere Veranstaltungen	
Organisatorische Hinweise	24

Umgang mit Störungen in der therapeutischen Beziehung

In unserer Tätigkeit als personenzentriert-experienziell arbeitende Psychotherapeut*innen wissen wir um die zentrale Bedeutung einer vertrauensvollen und tragfähigen therapeutischen Beziehung als Wirkfaktor für gelingende Psychotherapien. Eine solche Beziehung ist aber nicht per se gegeben, sondern muss immer wieder mit den Patient*innen neu erstellt und gelebt werden.

Störungen, Krisen und Spannungen in der therapeutischen Beziehung können in jedem Therapieprozess Thema werden und sind ein Risikofaktor, an welchem Therapien auch scheitern können.

Aber was genau kann denn eine solche Beziehung «stören»? Verfehlte Bindungsprozesse? Strukturgebundenenes Erleben von Patient, Patientin, und/oder auch der Therapeutin, des Therapeuten? Ein Zusammenspiel mehrerer Faktoren?

Es kommt auch vor, dass Patient*innen in Bezug auf die Art und Weise, wie sie mit uns in Beziehung treten (idealisiert, appellativ, entwertend, manipulativ, lügend, bedrohlich, grenzüberschreitend...), uns sehr fordern. Im Rahmen dieser Fortbildung wollen wir uns mittels Inszenierungen und Übungen vor allem mit diesen Varianten von Störungen der Beziehung beschäftigen. Wir werden zusammen darüber nachdenken, wie solche «Störungen» für den weiteren Therapieprozess genutzt werden können und wie wir gut für uns selbst sorgen können.

Dieser Studientag wird Studierenden vom Lehrgang b24 mit Abschluss in Psychotherapie sehr empfohlen.

Leitung:	Brigitta Ruoss eidg. anerkannte Psychotherapeutin mit Zertifikat GFK MAS Psychotraumatology UZH, Seminarleiterin, Lehrtherapeutin, Supervisorin. Langjährige psychotherapeutische Tätigkeit im klinischen Setting.
Termin:	Samstag, 07. Dezember 2024 9.30-16.45 8 UE (6 Stunden)
Ort:	pca Institut, Josefstrasse 84, 8005 Zürich, 4. Stock
Kosten:	CHF 210.- CHF 190.- für SGfK Mitglieder
Anmeldung:	Tel. 078 222 37 58 oder mail@gfk-institut.ch

Vegetatives Nervensystem und psychisches Erleben

Bei allem, was wir erleben, was wir tun und was wir sind, ist unser vegetatives Nervensystem aktiv dabei. Es hilft unbewusst und automatisch mit, unseren Körper in jedem Moment so zu konfigurieren, dass wir funktionieren können. Dafür müssen wir gleichzeitig stabil und flexibel sein. Ist das vegetative Nervensystem schlecht eingestellt oder beeinträchtigt, führt das zu körperlichen und psychischen Beschwerden, unser Erleben wird unharmonisch, und wir fühlen uns nicht mehr wohl. Ebenso können Einflüsse von aussen, die unser Erleben beeinträchtigen, zu vegetativen Dysfunktionen führen.

Das vegetative Nervensystem braucht gewisse Bedingungen, damit es seine komplizierten Aufgaben gut bewältigen kann, und es kann und muss gepflegt werden.

Am Studientag wollen wir zuerst die Funktionen dieses komplexen Systems näher kennen lernen und dann die Bedeutung für die Psychotherapie an Beispielen zeigen (zB Long Covid, Burnout, Depression, Panikattacken, psychosomatische Beschwerden, chronische Müdigkeit)

Leitung:	Barbara Müller Dr. phil., klin. Psychologin FSP, Psychotherapie ASP, Lehrbeauftragte GFK Felix Müller Dr. med. Neurologie FMH, im Ruhestand
Termine:	Samstag, 11. Januar 2025 9.15-16.45 8 UE (6 Stunden)
Ort:	pca Institut, Josefstrasse 84, 8005 Zürich, 4. Stock
Kosten:	CHF 210.- CHF 190.- für SGfK Mitglieder
Anmeldung:	Tel. 078 222 37 58 oder mail@gfk-institut.ch

„Und was machst DU eigentlich mit deinen Patient*innen?“

Wer klinisch psychotherapeutisch arbeitet, kennt die Frage im Titel und hat die Erfahrung gemacht, dass Begriffe wie *Anamnese*, *Exploration*, *Befunde*, *Psychostatus AMDP*, *Diagnose*, *Indikationsstellung*, *Behandlungsplan* zentraler Bestandteil des Nachdenkens über Patient:innen sowie der Kommunikation innerhalb der Institution und nach aussen in Form von Berichten etc. sind.

An diesem Studientag werden wir miteinander entwickeln, wie wir als GfK Therapeut*innen die Frage nach unserem therapeutischen Handeln beantworten könnten und wie das in der GfK-Ausbildung Gelernte sinnvoll mit den oben genannten Begriffen verknüpft werden und aus einer personenzentrierten Grundhaltung heraus klinisch gedacht, gearbeitet und kommuniziert werden kann.

Leitung:	Brigitta Ruoss eidg. anerkannte Psychotherapeutin mit Zertifikat GfK MAS Psychotraumatology UZH, Seminarleiterin, Lehrtherapeutin, Supervisorin. Langjährige psychotherapeutische Tätigkeit im klinischen Setting.
Termine:	Samstag, 01. Februar 2025 9.30-16.45 8 UE (6 Stunden)
Ort:	Ateliergemeinschaft Goldbrunnen , Birmensdorferstr. 272, Zürich Die Räume befinden sich im Haus im Innenhof, 1. Stock. Zugang über Aussentreppe
Kosten:	CHF 210.- CHF 190.- für SGfK Mitglieder
Anmeldung:	Tel. 078 222 37 58 oder mail@gfk-institut.ch

Was Focusing ist (und was nicht) - und wie wir damit «arbeiten» können

Kaum ein Bestandteil unserer Ausbildung ruft bei den Studierenden bezüglich der Umsetzung in ihre praktische Arbeit so viele Unsicherheiten hervor wie der Focusing-orientierte/experienzielle Ansatz.

Irgendwann hören wir dann in der Supervision: Focusing kann ich in meiner Arbeit/mit meinen schwierigen PatientInnen nicht verwenden.

Mit diesem Vorurteil soll sich dieser Studientag beschäftigen.

Warum glaubt ihr das? Wenn ihr euch das überlegt und versucht, es zu formulieren, werden wir schnell heraushören, was die Einzelnen sich unter «Focusing» vorstellen - und wie sie begründen, warum «es» nicht geht.

Vieles davon beruht, so meine ich, auf einem Missverständnis. Focusing hat eine lange Geschichte - von den ersten Beobachtungen («*moments of movement*») des Forschungsteams um Rogers und Gendlin herum in den fünfziger Jahren in Chicago zu der Entwicklung einer Theorie über Persönlichkeitsveränderung, in der Gendlin zum ersten Mal den Begriff «*continuous focusing*» verwendet und diese kleine, wichtige Bewegung («*move*») beschreibt - bis hin zu dem «Focusing», das Gendlin aus didaktischen Gründen in 6 Schritte unterteilt beschrieben hat und das man auch separat lernen kann.

Ich möchte in diesem Workshop zurückkehren zu den Grundlagen: Worum genau handelt es sich bei dieser kleinen Prozessbewegung, was genau passiert da? Was ist das für eine Aktivität, was TUN Klient*innen und Patient*innen dort? Und wie können wir diesen Prozess begleiten, vielleicht sogar fördern?

Ein Durchlaufen der einzelnen Schritte und all die Rituale, die inzwischen mit dem Namen «Focusing» verbunden sind (Füsse auf den Boden, atmen, Augen zu, etwas in sich suchen...), ist für manche Menschen hilfreich, aber längst nicht für alle. Trotzdem kann es erhellend sein, sich diesen «*steps*» zuzuwenden und neu zu überlegen, was z.B. mit «Freiraum» überhaupt gemeint ist und wozu er dienen soll - wieso der Begriff «Körper» bei Gendlin so verwirrend gebraucht wird - was er mit dem Begriff «*felt sense*» gemeint hat - was unter «strukturegebunden» zu verstehen ist.

Menschen lernen unterschiedlich, und beim Erlernen von Focusing ist das nicht anders. Ich meine, dass wir diese kleine wichtige Prozessbewegung, wenn wir sie einmal selber verstanden haben, so in unsere therapeutische/beraterische Tätigkeit einbetten können, dass wir gar nichts «extra» tun müssen.

Dieser Workshop ist vor allem für die Studierenden der Phase I und II im GFK gedacht, anmelden können sich aber auch bereits ausgebildete GFKlerInnen, die an einer Präzisierung interessiert sind.

Ich biete diesen Studientag zweimal an - was nicht heisst, dass er identisch ist, weil er sich an den jeweiligen Fragen der Teilnehmenden und dem sich daraus entwickelnden Prozess orientieren wird.

Leitung:	Christiane Geiser Eidg. anerkannte Psychotherapeutin, Lehrsupervisorin und Weiterbilderin GfK, Zertifizierende Focusing-Koordinatorin des TIFI New York
Termine:	Samstag, 22. Februar 2025 9.15-16.45 8 UE (6 Stunden)
Ort:	pca Institut, Josefstrasse 84, 8005 Zürich, 4. Stock
Kosten:	CHF 210.- CHF 190.- für SGfK Mitglieder
Anmeldung:	Tel. 078 222 37 58 oder mail@gfk-institut.ch

Sinnlichkeit und Sexualität in Therapie und Beratung

Am Studientag möchte ich mit euch der Frage nachgehen, wie wir diese oft heiklen und trotzdem wichtigen Themen der Klienten und Klientinnen aufnehmen und bearbeiten können.

Dazu müssen wir uns selber zutrauen, eine Sprache darin zu finden. Es erscheint mir hilfreich, die eigenen Mythen und Glaubenssätze im Thema Sexualität zu kennen und zu hinterfragen. So können wir in uns die Grundlage schaffen, unseren Klienten darin offen, entspannt und empathisch zu begegnen. Damit können wir ihnen den notwendigen Rahmen geben, ihre Wünsche, Bedürfnisse und Schwierigkeiten zu explorieren und neue Erfahrungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Ich werde einen kurzen Überblick geben über die Sexualstörungen. Die Realität in Beratung und Therapie ist aber meist so, dass das Thema gar nicht isoliert auftritt, sondern viel mehr eingebettet ist in die Partnerschafts- und Persönlichkeitsdynamik. Die Bewertungen von Unzufriedenheit und Schwierigkeiten in der Sexualität sind individuell sehr unterschiedlich. Es ist unsere Aufgabe, die richtige Balance zu finden, sexuelle Probleme weder zu bagatellisieren noch zu pathologisieren, sondern unabhängig von unseren eigenen Überzeugungen angemessen aufzugreifen.

In einem 3. Teil möchte ich euch ein paar konkrete Körperübungen zeigen, die ihr euren Klient*innen als Hausaufgaben mit auf den Weg geben könnt. Es handelt sich dabei um energetisierende, Sinnlichkeit fördernde und entspannende Übungen. Die Übungen sind zum Teil so basal und simpel körpertherapeutisch, dass sie vollständig angezogen auch problemlos im Therapieraum ausgeführt werden können. Sie sollen auch unseren Studientag zu einem sinnlich erfahrenen und lustvoll erlebten machen. So dass wir am Abend entspannt und belebt nach Hause gehen können. Zuversichtlich, den Themen Sinnlichkeit und Sexualität einen Platz in unseren Therapie- und Beratungsgesprächen geben zu können.

Dieser Kurstag ist für Studierende des Lehrgangs b24 verbindlich.

Leitung:	Sarah Hügli Fachpsychologin für Psychotherapie FSP eidg. anerkannte Psychotherapeutin mit Zertifikat in personenzentrierter und experienzieller Psychotherapie – körperorientiert Kursleiterin, Lehrtherapeutin und Supervisorin am GfK Institut Sexualtherapeutin IBP
Termine:	Samstag, 22. März 2025 9.15-16.45 8 UE (6 Stunden)
Ort:	pca Institut, Josefstrasse 84, 8005 Zürich, 4. Stock
Kosten:	CHF 210.- CHF 190.- für SGfK Mitglieder
Anmeldung:	Tel. 078 222 37 58 oder mail@gfk-institut.ch

Verbunden sein

Fehlende Verbundenheit mit der Welt und mit dem inneren Erleben wird inzwischen als eine wichtige Ursache bei psychischen Problemen angesehen.

Die Menschen sind oft - besonders in unglücklichen und krank machenden Situationen - auf sich selbst zurückgeworfen und "fallen aus der Welt".

Sich (wieder) verbunden fühlen kann eine wichtige Unterstützung sein, um gesund zu werden oder gesund zu bleiben.

In diesem Studientag werden wir zum Thema "Verbunden sein" zusammen denken, erleben und üben. Wichtige Stichworte dazu sind Resonanz, Wechselwirkung, Kooperation, Zwischenleiblichkeit.

Theoretisch anregen lassen wir uns durch Merleau-Ponty, Hartmut Rosa, Thomas Fuchs, Andreas Weber.

Leitung:	Jules Zwimpfer eidg. anerkannte Psychotherapeut, Ausbilder und Supervisor GfK
Termin:	Samstag, 5. April 2025 9.15-16.45 8 UE (6 Stunden)
Ort:	pca Institut, Josefstrasse 84, 8005 Zürich, 4. Stock
Kosten:	CHF 210.- CHF 190.- für SGfK Mitglieder
Anmeldung:	Tel. 078 222 37 58 oder mail@gfk-institut.ch

Paartherapie

Für die Arbeit mit Paaren (und Familien bzw. Familienteilen, z.B. Eltern) erweist sich die Ergänzung des Personzentrierten Ansatzes durch systemische Denk- und Sichtweisen als hilfreich.

Im Kurs sollen beide Ansätze angeschaut werden, mit ihren Unterschieden und Verbindungen. Neben theoretischen Aspekten der Paartherapie möchte ich im Kurs auch zu Übungen anregen, mit Eigenerfahrungen, Rollenspiel, Demonstration und systemischen Methoden.

Leitung:	Walter Joller Eidg. Anerkannter Psychotherapeut, Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, Ausbilder pca.acp und GfK
Termine:	Samstag, 12. April 2025 9.15-16.45 8 UE (6 Stunden)
Ort:	Ateliergemeinschaft Goldbrunnen , Birmensdorferstr. 272, Zürich Die Räume befinden sich im Haus im Innenhof, 1. Stock. Zugang über Aussentreppe
Kosten:	CHF 210.- CHF 190.- für SGfK Mitglieder
Anmeldung:	Tel. 078 222 37 58 oder mail@gfk-institut.ch

Charakterstrukturen Vertiefung

Der Studientag dient einer ersten Vertiefung des im GfK entwickelten Modells der Charakterstrukturen. Ich möchte es unter zwei Blickwinkeln anschauen:

Mit dem Meta-Blickwinkel: Was ist das für ein Modell? Was genau beschreibt es und was nicht? Ist der prinzipielle Unterschied zwischen den 3 Strukturebenen (untere-mittlere-obere) klar? Musterhafte Interaktionsprozesse statt Verortung in einer Person - ist das verständlich?

Von nah betrachtet: Neben Fragen und Vertiefungen bezüglich der unteren und oberen Strukturen soll es schwerpunktmässig um das strukturgebundene Erleben gehen. Wir schauen auf die Dynamik der Verengung auf der Ebene der mittleren Strukturen, dies unter zwei Gesichtspunkten:

- Einerseits im Hinblick auf den Zusammenhang mit dem experientiellen Ansatz, verkürzt auch «Focusing» genannt. Wenn wir uns im Bereich unserer *Verengungsmuster* befinden, wissen wir: Die Hinwendung zum eigenen prozesshaften Erleben ist immer weniger möglich. Pause, Distanz, Freiraum, carrying forward – im Einbruch geht dann gar nichts mehr. Dort kann nichts Neues mehr entstehen. Die Interaktionsdynamik mit uns selber, mit anderen, mit der ganzen Situation ist in einer leidvollen Art und Weise stereotyp geworden. Wir müssen die allgemeine Verengungsdynamik verstehen, die das Charakterstrukturmodell beschreibt, und etwas wissen über gestoppte und strukturgebundene Prozesse in Gendlins Theoriebildung. Das vertieft unser Verständnis, auch für eigene ungewohnte Resonanzen.
- Andererseits im Hinblick auf die Informationen, die darin für die Arbeit mit Patienten enthalten ist: Die Dynamik der Verengungsprozesse - liefert sie Euch genügend Ideen für adäquate Interventionen? Wie gehen wir um mit...? Hier ist es insbesondere auch für uns als Begleitende besonders wichtig und hilfreich zu wissen, wo unsere eigenen Einseitigkeiten liegen.

Ich möchte gerne mit Euch offene Fragen aufsammeln und hören, was für Euch mittlerweile sowohl privat als auch in der Praxis hilfreich ist und wo Ihr ansteht. Wir wollen also ganz im Sinne des zyklischen Lernens eine weitere Runde drehen, uns fragen, wundern, gemeinsam nachdenken und staunen.

Der Kurstag ist für Studierende des Lehrgangs b24 verbindlich.

Leitung:	Eva Schaller eidg. anerkannte Psychotherapeutin mit Zertifikat in personenzentrierter und experientieller Psychotherapie-körperorientiert. Arbeitet selbständig in eigener Praxis		
Termin:	Samstag, 24. Mai 2025	9.15-16.45	8 UE (6 Stunden)
Ort:	pca Institut, Josefstrasse 84, 8005 Zürich, 4. Stock		
Kosten:	CHF 210.- CHF 190.- für SGfK Mitglieder		
Anmeldung:	Tel. 078 222 37 58 oder mail@gfk-institut.ch		

Energetische Perspektive

In der Therapie schaffen wir mit den unterschiedlichen Perspektiven mehr Komplexität im Erleben: mit jeder neuen Sichtweise wird das Erleben reicher oder eben: komplexer.

In der energetischen Perspektive achten wir nicht auf die emotionale Bedeutung eines Phänomens, sondern auf die Qualität (wie oft, wie laut, stark, fest, fliegend, stockend, angespannt,). Ich achte in der Gesprächssituation immer wieder auf das energetische Geschehen: welche Körperteile wirken starr, welche sind belebt, welche Beschreibungen sind lebendig, welche nicht, wie wirkt der Mensch als Ganzes, wie bin ich körperlich im Geschehen, Auch Mimik, Gestik und Sprechtempo sagen etwas aus über den energetischen Zustand: über Einseitigkeiten, Lebendigkeit, Einschränkungen, Blockierungen.

Der Studientag vertieft die Sprache und Modellbildungen, die wir für die energetische Perspektive brauchen. Die energetische Perspektive ist eine weitere vertiefende Möglichkeit, sich mit einem Prozessgeschehen auseinanderzusetzen.

Um die theoretischen Inputs selber erfahren zu können, werden wir kleine Übungen machen.

Dieser Kurstag ist für Studierende der Weiterbildungsgruppe b24 verbindlich. Bitte lies zur Vorbereitung (nochmals) aus dem GfK-Buch das Kapitel Energetische Perspektive sowie den einführenden Brückentext von Christiane.

Leitung:	Marga Moser Eidg. anerkannte Psychotherapeutin FSP/SGfK, Weiterbildnerin und Lehrtherapeutin
Termin:	Samstag, 05. Juli 2025 9.15-16.45 8 UE (6 Stunden)
Ort:	pca Institut, Josefstrasse 84, 8005 Zürich, 4. Stock
Kosten:	CHF 210.- CHF 190.- für SGfK Mitglieder
Anmeldung:	Tel. 078 222 37 58 oder mail@gfk-institut.ch

Das Berichtswesen rund um die Psychotherapie

Der Kurstag vermittelt Anhaltspunkte zum Erstellen von klinischer Dokumentation und den diversen erforderlichen Berichten wie z.B. Ein- und Austrittsberichte, Verlaufseinträge, Berichte an Krankenkassen und IV unter Einbezug von klinischem, personenzentriertem und rechtlichem Blickwinkel.

Anhand von Fallbeispielen werden exemplarisch Formulierungen erarbeitet. Bezüglich der Herausgabe von Informationen über behandelte Personen werden ethische wie rechtliche Aspekte betrachtet.

Leitung:	Carola Teschner Klin. Psychologin, eidg. anerkannte Psychotherapeutin Langjährige Tätigkeit an den Universitären Psychiatrischen Diensten Bern in verschiedenen Tageskliniken und im Kriseninterventionszentrum; aktuell Leiterin eines Ambulatoriums
Termine:	Samstag, 12. Juli 2025 9.15-16.45 8 UE (6 Stunden)
Ort:	pca Institut, Josefstrasse 84, 8005 Zürich, 4. Stock (noch provisorisch)
Kosten:	CHF 210.- CHF 190.- für SGfK Mitglieder
Anmeldung:	Tel. 078 222 37 58 oder mail@gfk-institut.ch

Umgang mit Therapie begleitender Medikation

Auch Psychotherapeut*innen sind zunehmend gefordert, sich Wissen über Psychopharmakotherapie anzueignen und dieses Wissen in die Gestaltung therapeutischer Prozesse einfließen zu lassen.

Im Kurs wird Grundlagenwissen bezüglich Psychopharmakotherapie (Basiswissen gängigste Medikamente in der Psychiatrie, Indikation und Kontraindikation für Therapie begleitende Medikation, Erkennen von Nebenwirkungen, An- und Absetzen von Medikation) vermittelt.

Anhand von Fallvignetten werden wir auch der Frage nachgehen, wie Gespräche rund um das Thema «Medikation» mit Patient*innen aus einer personenzentriert-experienziellen Grundhaltung heraus geführt werden können.

Weiter soll eine kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung in Bezug auf Psychopharmakotherapie angestossen werden

Dieser Kurstag wird Studierenden der Lehrgänge v24 und b24 mit Abschluss in Psychotherapie sehr empfohlen.

Leitung:	Brigitta Ruoss eidg. anerkannte Psychotherapeutin mit Zertifikat GFK MAS Psychotraumatology UZH, Seminarleiterin, Lehrtherapeutin, Supervisorin. Langjährige psychotherapeutische Tätigkeit im klinischen Setting.
Termin:	Samstag, 30. August 2025 9.15-16.45 8 UE (6 Stunden)
Ort:	pca Institut, Josefstrasse 84, 8005 Zürich, (noch provisorisch)
Kosten:	CHF 210.- CHF 190.- für SGfK Mitglieder
Anmeldung:	Tel. 078 222 37 58 oder mail@gfk-institut.ch

Praxistransfer: Ein gesamtheitlicher Blick auf die GFK-Modelle und deren Anwendung in der Praxis

Dieser Kurstag orientiert sich an der praktischen Erfahrung mit dem personenzentrierten und experienziellen, körperorientierten Ansatz. Anhand eines komplexen Praxisbeispiels bieten wir Interessent*innen einen Einblick in die praktische Arbeit mit den GFK-Modellen.

In einem ersten Teil werden anhand einer komplexen Fallgeschichte Überlegungen und Vorgehensweisen anhand der GFK-Modelle reflektiert und kritisch hinterfragt. Beim zweiten Teil besteht für die Teilnehmenden die Gelegenheit, eigene Fragen und Fallgeschichten vorzustellen, um diese anhand der GFK-Modelle zu besprechen.

Diese Fortbildung ist für die folgenden Zielgruppen gedacht: Studierende (Kennen der GFK-Modelle von Vorteil); bereits ausgebildete Psychotherapeut*innen und Prozessbegleiter*innen; Personen, die an einem Einblick in die Arbeit interessiert sind.

Leitung:	Gregory Meier Fachpsychologe für Psychotherapie FSP eidg. anerkannter Psychotherapeut mit Zertifikat in personenzentrierter und experienzieller Psychotherapie – körperorientiert Zert. IRRT-Therapeut Level 1 (Therapie von Traumafolgestörungen)
Termine:	Samstag, 13. September 2025 9.15-16.45 8 UE (6 Stunden)
Ort:	Ateliergemeinschaft Goldbrunnen , Birmensdorferstr. 272, Zürich im Haus im Innenhof, 1. Stock. Zugang über Aussentreppe
Kosten:	CHF 210.- CHF 190.- für SGfK Mitglieder
Anmeldung:	Tel. 078 222 37 58 oder mail@gfk-institut.ch

Über Entlarven entlasten: nachhaltige Veränderung erwirken mit Gedächtnisrekonsolidierung (Teil 1)

Gedächtnisrekonsolidierung meint, dass nicht nur Neues gelernt (Konsolidierung), sondern Altes getilgt (Re-Konsolidierung) werden kann. Persönlichkeitsmerkmale und Symptome, die Klient*innen verändern wollen, können als früh (meist implizit) Erlerntes verstanden und somit zugänglich für Transformation werden - unter gewissen Voraussetzungen. So beschäftigen wir uns mit der Struktur, welche diese Transformation ermöglicht und lernen den kohärenz-therapeutischen Blickwinkel kennen, der sich als hilfreich erwiesen hat zum Aufdecken und Umwandeln von implizit Erlerntem.

Neben theoretischem Input erarbeiten wir anhand eigener Themen mögliche Anwendungen in der Praxis.

Diese Fortbildung dauert zwei Tage. Der zweite Teil findet am 01. November 2025 statt

Leitung:	Susanna Langenbach Personzentrierte Prozessbegleiterin GFK, Focusing-Trainerin FN, Supervisorin, Berufs- und Laufbahnberaterin SVB
Termin:	Samstag, 04. Oktober 2025 9.15-16.45 8 UE (6 Stunden)
Ort:	Ateliergemeinschaft Goldbrunnen , Birmensdorferstr. 272, Zürich im Haus im Innenhof, 1. Stock. Zugang über Aussentreppe
Kosten für beide Tage:	CHF 390.- CHF 350.- für SGfK Mitglieder
Anmeldung:	Tel. 078 222 37 58 oder mail@gfk-institut.ch

Mit Leib und Seele Frau sein - für Frauen von 18 bis 101

„Emanzipation? – ja sicher!

Sex? – natürlich immer, frei und ungehemmt!

Diversität? - aber natürlich!“

Und doch, bei aller Aufgeklärtheit und Offenheit ist es noch immer nicht selbstverständlich, als Frau bewusst ein sexuelles Leben frei von Klischees zu führen; die leidenschaftliche Frau wird durch Vorurteile und Medien unter Leistungs- und Konkurrenzdruck gesetzt, übersexualisiert, abgelehnt oder vernachlässigt, sogar von uns selbst. Alte Verletzungen, tradierte Glaubenssätze, Tabus und abwertende Begegnungen wirken in unser Leben hinein und blockieren viele von uns.

Im Kreis von Frauen eröffnen wir hier einen Raum, in dem wir mit unseren Schamgefühlen achtsam umgehen, uns unserem Frau-sein zuwenden, unsere Sexualität (mit all ihren Facetten) so, wie wir sie erleben (oder nicht erleben) befragen, uns damit befassen und uns auf vielleicht erhellende Begegnungen und Berührungen einlassen. Wir nähern uns achtsam unserem erotischen Körper, der eine Heimat für heilsame Kraft und Lebensenergie ist und finden spürigen Zugang zu der Energie unserer Weiblichkeit.

Der Workshop richtet sich an Frauen, die - ganz persönlich nur für sich und / oder auch im beruflichen Kontext – sich dem Thema der Sexualität achtsam, reflektierend, neugierig-experimentell und spielerisch annähern wollen.

Leitung:	Antje Sommer-Schlögl, M.A. Die Referentin hat Pädagogik und Psychologie studiert, arbeitet seit 16 Jahren in eigener Praxis in München als Psychotherapeutin (HP) mit EMDR, Focusing, Sexualberatung, achtsamkeitsbasiert sowie systemisch und ist Ausbilderin für Focusing (FN)		
Termine:	11. und 12. Oktober 2025	Samstag	09:15 – 18:15
		Sonntag	09:15 – 13:15
		12 UE (9 Stunden)	
Ort:	Atelieregemeinschaft Goldbrunnen , Birmensdorferstr. 272, Zürich im Haus im Innenhof, 1. Stock. Zugang über Aussentreppe		
Kosten:	CHF 290.- CHF 260.- für SGfK Mitglieder		
Anmeldung:	Tel. 078 222 37 58 oder mail@gfk-institut.ch		

Was Focusing ist (und was nicht) - und wie wir damit «arbeiten» können

Kaum ein Bestandteil unserer Ausbildung ruft bei den Studierenden bezüglich der Umsetzung in ihre praktische Arbeit so viele Unsicherheiten hervor wie der Focusing-orientierte/experienzielle Ansatz.

Irgendwann hören wir dann in der Supervision: Focusing kann ich in meiner Arbeit/mit meinen schwierigen PatientInnen nicht verwenden.

Mit diesem Vorurteil soll sich dieser Studientag beschäftigen.

Warum glaubt ihr das? Wenn ihr euch das überlegt und versucht, es zu formulieren, werden wir schnell heraushören, was die Einzelnen sich unter «Focusing» vorstellen - und wie sie begründen, warum «es» nicht geht.

Vieles davon beruht, so meine ich, auf einem Missverständnis. Focusing hat eine lange Geschichte - von den ersten Beobachtungen («*moments of movement*») des Forschungsteams um Rogers und Gendlin herum in den fünfziger Jahren in Chicago zu der Entwicklung einer Theorie über Persönlichkeitsveränderung, in der Gendlin zum ersten Mal den Begriff «*continuous focusing*» verwendet und diese kleine, wichtige Bewegung («*move*») beschreibt - bis hin zu dem «Focusing», das Gendlin aus didaktischen Gründen in 6 Schritte unterteilt beschrieben hat und das man auch separat lernen kann.

Ich möchte in diesem Workshop zurückkehren zu den Grundlagen: Worum genau handelt es sich bei dieser kleinen Prozessbewegung, was genau passiert da? Was ist das für eine Aktivität, was TUN Klient*innen und Patient*innen dort? Und wie können wir diesen Prozess begleiten, vielleicht sogar fördern?

Ein Durchlaufen der einzelnen Schritte und all die Rituale, die inzwischen mit dem Namen «Focusing» verbunden sind (Füsse auf den Boden, atmen, Augen zu, etwas in sich suchen...), ist für manche Menschen hilfreich, aber längst nicht für alle. Trotzdem kann es erhellend sein, sich diesen «*steps*» zuzuwenden und neu zu überlegen, was z.B. mit «Freiraum» überhaupt gemeint ist und wozu er dienen soll - wieso der Begriff «Körper» bei Gendlin so verwirrend gebraucht wird - was er mit dem Begriff «*felt sense*» gemeint hat - was unter «strukturgebunden» zu verstehen ist.

Menschen lernen unterschiedlich, und beim Erlernen von Focusing ist das nicht anders. Ich meine, dass wir diese kleine wichtige Prozessbewegung, wenn wir sie einmal selber verstanden haben, so in unsere therapeutische/beraterische Tätigkeit einbetten können, dass wir gar nichts «extra» tun müssen.

Dieser Workshop ist vor allem für die Studierenden der Phase I und II im GFK gedacht, anmelden können sich aber auch bereits ausgebildete GFKlerInnen, die an einer Präzisierung interessiert sind.

Ich biete diesen Studientag zweimal an - was nicht heisst, dass er identisch ist, weil er sich an den jeweiligen Fragen der Teilnehmenden und dem sich daraus entwickelnden Prozess orientieren wird.

Leitung:	Christiane Geiser Eidg. anerkannte Psychotherapeutin, Lehrsupervisorin und Weiterbilderin GfK, Zertifizierende Focusing-Koordinatorin des TIFI New York
Termine:	Samstag, 18. Oktober 2025 9.15-16.45 8 UE (6 Stunden)
Ort:	pca Institut, Josefstrasse 84, 8005 Zürich, 4. Stock (noch provisorisch)
Kosten:	CHF 210.- CHF 190.- für SGfK Mitglieder
Anmeldung:	Tel. 078 222 37 58 oder mail@gfk-institut.ch

Bindungsprozesse: Vertiefung und Anwendung in der Praxis I

Aus wiederholten Interaktionserfahrungen in Beziehungen können sich Muster von Bindungsprozessen ausbilden, die in späteren Beziehungen aktiviert werden. Das GFK-Modell der Bindungsprozesse ist ein hilfreiches Instrument, um auf personenzentrierte, experienzielle Weise über diese besonderen Formen von Beziehungsgeschehen (das «Dazwischen», das «Miteinander», das «Beziehungslebewesen») nachzudenken.

Stagnierende Prozesse in Beziehungen sind häufig verfehlte Bindungsprozesse. Wie können wir mit unserer Aufmerksamkeit auf das Resonanzgeschehen Bindungsprozesse erkennen und damit in der beraterisch-therapeutischen Tätigkeit einen hilfreichen Umgang finden?

Der Studientag dient der Vertiefung des Verständnisses und der Anwendung des GFK-Modells der Bindungsprozesse im professionellen Kontext.

Zur Veranschaulichung dienen Beispiele aus der psychotherapeutischen Praxis, und in Übungssituationen widmen wir uns unseren Resonanzen zum Bindungsgeschehen.

Grundkenntnisse über das Modell werden vorausgesetzt.

Der Studientag eignet sich für Studierende und Ausgebildete zum Auffrischen der Vorkenntnisse, Reflektieren des eigenen Resonanz-Erlebens und zur Stärkung der Prozesssicherheit in der beraterisch-therapeutischen Beziehung.

Der Tag ist für Studierende des Lehrgangs b24 verbindlich.

Leitung:	Maria Zünd eidg. anerkannte Psychotherapeutin mit Zertifikat in Personenzentrierter und Experienzieller Psychotherapie – körperorientiert GFK, Fachpsychologin in Kinder- und Jugendpsychologie SBAP, arbeitet als Psychotherapeutin für Erwachsene, Kinder und Jugendliche in eigener Praxis
Termin:	Samstag, 25. Oktober 2025 9.15-16.45 8 UE (6 Stunden)
Ort:	Ateliergemeinschaft Goldbrunnen , Birmensdorferstr. 272, Zürich im Haus im Innenhof, 1. Stock. Zugang über Aussentreppe
Kosten:	CHF 210.- CHF 190.- für SGfK Mitglieder
Anmeldung:	Tel. 078 222 37 58 oder mail@gfk-institut.ch

Über Entlarven entlasten: nachhaltige Veränderung erwirken mit Gedächtnisrekon- solidierung (Teil 2)

Gedächtnisrekonolidierung meint, dass nicht nur Neues gelernt (Konsolidierung), sondern Altes getilgt (Re-Konsolidierung) werden kann. Persönlichkeitsmerkmale und Symptome, die Klient*innen verändern wollen, können als früh (meist implizit) Erlerntes verstanden und somit zugänglich für Transformation werden - unter gewissen Voraussetzungen. So beschäftigen wir uns mit der Struktur, welche diese Transformation ermöglicht und lernen den kohärenz-therapeutischen Blickwinkel kennen, der sich als hilfreich erwiesen hat zum Aufdecken und Umwandeln von implizit Erlerntem.

Neben theoretischem Input erarbeiten wir anhand eigener Themen mögliche Anwendungen in der Praxis.

Diese Fortbildung dauert zwei Tage. Teil 1 findet am 04. Oktober 2025 statt

Leitung:	Susanna Langenbach Personzentrierte Prozessbegleiterin GfK, Focusing-Trainerin FN, Supervisorin, Berufs- und Laufbahnberaterin SVB
Termin:	Samstag, 01. November 2025 9.15-16.45 8 UE (6 Stunden)
Ort:	Atelieregemeinschaft Goldbrunnen , Birmensdorferstr. 272, Zürich im Haus im Innenhof, 1. Stock. Zugang über Aussentreppe
Kosten für beide Tage	CHF 390.- CHF 350.- für SGfK Mitglieder
Anmeldung:	Tel. 078 222 37 58 oder mail@gfk-institut.ch

Krisenintervention

Wie unterscheidet sich Krisenintervention von Psychotherapie bzw. Beratungsgesprächen? Wie reagiere ich als Beraterin/Therapeut bei akuten Krisen im Verlauf der Behandlung?

Als personenzentrierte Psychotherapeut*innen oder Prozessbegleitende haben wir bereits eine Reihe von soliden Grundlagen, welche für die Krisenintervention erforderlich sind. Darüber hinaus braucht es jedoch noch spezifisches Wissen sowie eine Anpassung unserer Haltung und unseres Rollenverständnisses, um Menschen in einer Krise gezielt unterstützen zu können.

Krisendefinition, Aspekte von Krisen, Modelle zum Verlauf von Krisen, konkrete Interventionsmöglichkeiten sowie Ziel der Krisenintervention werden auf der Grundlage etablierter Konzepte und des personenzentrierten Ansatzes in Theorie, Fallbeispielen und Übungen erarbeitet und in Bezug zu unseren GfK Modellen gesetzt.

Literaturempfehlungen werden am Studientag abgegeben.

Leitung:	Carola Teschner Klin. Psychologin, eidg. anerkannte Psychotherapeutin Langjährige Tätigkeit an den Universitären Psychiatrischen Diensten Bern in verschiedenen Tageskliniken und im Kriseninterventionszentrum; aktuell Leiterin eines Ambulatoriums
Termine:	Samstag, 13. Dezember 2025 9.15-16.45 8 UE (6 Stunden)
Ort:	pca Institut, Josefstrasse 84, 8005 Zürich, 4. Stock (noch provisorisch)
Kosten:	CHF 210.- CHF 190.- für SGfK Mitglieder
Anmeldung:	Tel. 078 222 37 58 oder mail@gfk-institut.ch

Interne Fort-/Weiterbildungen und Termine

GFK-Mitgliederversammlung und Ausbildungsforum

Treffen Ausbildungsforum	16. November 2024	09.30 - 16.30
Mitgliederversammlung Verein Ausbildungsinstitut GFK / Ausbildungsforum	17. Mai 2025	10.15 - 11:15 12:45 - 16:15

Hinweise auf weitere Veranstaltungen

Weiterbildungen <ul style="list-style-type: none"> • «Personzentrierte und Experienzielle Psychotherapie – körperorientiert» • Personzentrierte Prozessbegleitung und Beratung GFK 	<p style="text-align: right;"><u>Geplanter Start:</u> 11. – 14. September 2025 Einstieg bis Frühling 2026 möglich</p> <p style="text-align: right;"><u>Einführungsseminare:</u> Samstag, 08. März Samstag, 03. Mai Samstag, 28. Juni Weitere Termine auf Anfrage</p> <p style="text-align: right;"><u>Informationsveranstaltungen 2024/25</u></p> <p>Bern: 20.11.2024; 08.01.; 19.03.2025</p> <p>Basel: 26.11.2024; 28.01.; 11.03.; 6.5.; 3.06.2025</p> <p>Luzern: 29.11.2024; 31.1.; 11.04.; 20.6.2025</p> <p>Zürich: 11.11.2024; 24.01.2025; 28.03.2025; 27.05.2025 Weitere Anlässe sind geplant</p>
Interne Kursangebote:	Focusing und Gendlins Prozessmodell für Weiterbildner*innen Leitung: Donata Schoeller Freitag, Samstag 07./08. Februar 2025 Weitere Interessierte auf Anfrage
Focusing Wochen Achberg 2025	Do. 07. - Sa. 09. August: Auftakt mit Christiane Geiser Sa.09. - Mi. 13. August: Weiterbildungs- und Themenseminare
Infos unter:	mail@gfk-institut.ch oder Telefon +41 78 222 37 58

Organisatorische Hinweise

Anmeldung

Die Anmeldung kann telefonisch (078 222 37 58), oder per Mail (*mail@gfk-institut.ch*) erfolgen, nach Möglichkeit mindestens drei Wochen vor Beginn.

Das soll aber Kurzentschlossene nicht davon abhalten, sich auch noch anzumelden.

Annullierung eines Kurses

Spätestens zwei Wochen vor Start des Kurses wird entschieden, ob dieser durchgeführt wird. Bei einer Annullierung werden alle Angemeldeten per Mail benachrichtigt.

Abmeldungen

Treffen diese weniger als 7 Tage vor der Durchführung ein, wird das Geld nicht mehr zurückerstattet. Dafür kann ein anderer Fortbildungstag kostenlos besucht werden.

Bestätigung

Am Kurstag wird jeweils eine Teilnahmebestätigung abgegeben.

Räumlichkeiten

In der Regel finden die Kurse in Zürich statt.

Sollte auf Grund eines grösseren Platzbedarfes ein anderer Schulungsraum benötigt werden, werden die Teilnehmenden frühzeitig informiert.